

Bauprojekte in der Region Wusterwitz

Wusterwitz/Bensdorf (rpe) • Verschiedene Baumaßnahmen sind 2012 im Amtsbereich Wusterwitz vorgesehen. Für 460 000 Euro wird von Juli bis Oktober auf Wunsch der Fußballer von Blau-Weiß der Sportplatz an der Wilhelm-Götze-Schule umgestaltet. Der Platz sei zu hart und zu wellig und daher nicht mehr richtig bespielbar, erklärt Bauamtsmitarbeiter Hans-Joachim Jakob. Die Planung dafür sei im Gange. Die Laufbahn soll einen mineralischen Untergrund bekommen. Zudem neu geplant sind laut Bauamtsleiterin Monika Bothe ein 100-Meter-Sprintbereich, ein zusätzlicher Trainingsplatz und eine Weitsprunganlage. Berechnet werden soll der Rasen künftig automatisch. Außerdem ist Richtung Rosenthaler Weg ein Ballfangzaun vorgesehen und die Zuwegung erhält zwölf zusätzliche befestigte Parkplätze. Ebenso 2012 realisiert wird die Fassaden- und Dachsanierung des Bootschuppens (Böttcher-Scheune) auf dem Festplatz am Wusterwitzer See. Insgesamt sind hierfür 60 000 Euro eingeplant, wovon zwei Drittel aus Städtebaufördergeldern finanziert werden. Die Nutzung bleibt erhalten. 2013 will die Amtsverwaltung der Gemeinde vorschlagen, das benachbarte Kanugebäude ebenfalls zu restaurieren - voraussichtlich gibt es hierfür aber keine Fördermittel. 45 000 Euro werden laut Bothe in diesem Jahr in die Wilhelm-Götze-Schule investiert. Drei bisherige Abstellräume, die vor Jahren die Schulbibliothek beherbergten, sollen zum Familienzentrum umfunktionierte werden. Zusätzlich wird an der Treppe am Haupteingang ein Kinderwagen-Abstellraum eingerichtet. Neubensdorf bekommt am Herrenhölzer Weg für etwa 20 000 Euro eine neue Bushaltestelle mit Wartehäuschen, um Anwohnern den Laufweg zu verkürzen. Die Klinker-Fassade der „Muckibude“ an der Alten Schule (heute Dorfgemeinschaftshaus) in Altbensdorf wird für 12 000 Euro restauriert.

Meldungen

Dreifacherfolg für Gladauer Frauen

Gladau/Dretzel (bsc) • Kathrin Nohl aus Gladau hat die neunte und vorletzte Runde der Rommémeisterschaft 2011/2012 von Gladau und Dretzel am Freitagabend im Gemeindehaus Dretzel mit 152 Punkten gewonnen. Auf den Plätzen folgten Doris Ladwig (Gladau, 188), Angelika Rockahr (Gladau, 231), Bettina Lassbeck (Dretzel, 247), Christina Wettin (Dretzel, 306) und Petra Engel (Dretzel, 368). Den letzten Platz belegte bei ihrer ersten Teilnahme Diana Quetschke aus Gladau mit 798 Punkten. Die zehnte und damit letzte Runde wird am Freitag, 4. Mai, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Gladau ausgetragen.

Seifenkisten rollen wieder am 4. August

Papltitz (bsc) • Das 12. Papltitzer Seifenkistenrennen wird am Sonnabend, 4. August, ab 13 Uhr in Papltitz ausgetragen. Bereits ab 11 Uhr findet das 4. Trecker- und Oldtimertreffen statt. Anmeldungen werden unter den Rufnummern (03 93 46) 4 02 65 und (03 93 46) 4 01 93 entgegen genommen.

Maibaum wird am 30. April aufgestellt

Tucheim (bsc) • Die Freiwillige Feuerwehr Tucheim und der Förderverein der Ortsfeuerwehr laden am Montag, 30. April, zum Aufstellen des Maibaumes ein. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr an der Feuerwache.

Mit bis zu 30 PS ziehen historische Landmaschinen auf fünf Hektar großem Feld die „Frühjahrsfurche“

Achtes Schaupflügen und Schaudreschen in der Fienerstraße in Tucheim lockt wieder viele Besucher an

Hunderte von Zuschauern waren am Sonnabend zum 8. Schaupflügen und Schaudreschen nach Tucheim gekommen. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Von Bettina Schütze
Tucheim • Trotz der „Konkurrenzveranstaltung“ in Schartau war die Veranstaltung wieder gut besucht. Dennoch bedauerten es viele der Besucher, dass beide Veranstaltungen zeitgleich stattfanden. „Ich bin hier her gefahren und mein Junior nach Schartau, damit wir von beiden Veranstaltungen etwas mitbekommen“, so Wilfried Mehlhase aus Rietzel stellvertretend für viele andere.

Bernd Buchholz und seine vielen fleißigen Mitstreiter demonstrierten wieder Schaupflügen und Schaudreschen mit historischer Technik. Die Besucherschar konnte zuschauen, wie auf einem zirka fünf Hektar großen Feld an der Fienerstraße mit verschiedenen Traktoren und Pflügen die Frühjahrsfurche gezogen wurde. Das Feld stellte wie immer die Agrargenossenschaft Tucheim zur Verfügung. Kurz nach 12 Uhr war das gesamte Feld umgepflügt. Beim Schaudreschen wurde dann mit historischer Landtechnik gehäckselt und geschrotet. Und wer davon noch nicht genug hatte, war bei den historischen Landmaschinen der Oldtimer-Flotte aus Papltitz gerade richtig.

Wenn die Besucher Informationen zu den historischen Landmaschinen haben wollten, fanden sie bei Bernd Buchholz und seinen Mitstreitern immer ein offenes Ohr. Der ein oder andere nutzte auch die Möglichkeit, auf einer Maschine mal mitzufahren und die Fahrt dann auch so richtig zu genießen. Da sich der Renn-Trecker als Kremser im vorigen Jahr überaus gut bewährt hatte, war er am Sonnabend auch wieder während der gesamten Veranstaltung im Einsatz. Und die Fahrgäste standen Schlange, um eine kleine Rundfahrt durch den Fiener genießen zu können.

Die Besucher kamen nicht nur mit dem Auto, sondern auch mit dem Fahrrad. So wie Michael Krankemann aus Theeßen. Er wählte den Weg durch den Wald und musste dabei so manches Mal absteigen und schieben, weil das Wegstück nicht befahrbar war. Nach einer Stunde hatte er Tu-



Der vierjährige Julian aus Gladau ließ es sich nicht nehmen, mit seinem Opa auf dem Lanz Bulldog mitzufahren.

Fotos (7): Bettina Schütze



Beim Deutz, Baujahr 1938, war der Mann hinter dem Trecker am Pflug auch noch gefragt.



Bernd Buchholz (hockend) und seine Mitstreiter boten am Sonnabend wieder ein interessantes Programm.

cheim erreicht und meinte: „Es hat sich gelohnt. Man bekommt eine Menge geboten.“

Auch Hartmut Otto aus Magdeburgerforth war begeistert. „Das ist Technik, die mich immer

wieder begeistert. In schlechten Zeiten können sie hier noch als Selbstversorger durchkommen.“

In Kürze werden Edelgard und Bernd Buchholz wieder zu ihrer traditionellen Jahrestour aufbre-

chen. Natürlich mit einem historischen Trecker und einem kleinen Wohnwagen. Es geht diesmal in Richtung Polen und Ostsee.

Im nächsten Jahr findet die 9. Auflage des Schaupflügens und

Schaudreschens am 20. April statt.

• Weitere Bilder zum Schaupflügen in Tucheim finden Sie im Internet unter www.volksstimme.de/genthin

Landmaschinen

Deutz FI L 514/51, Baujahr 1952, 15 PS/Höchstgeschwindigkeit 16 km/h,
Deutz, Baujahr 1934, 28 PS/20 km/h,
Lanz Bulldog, Baujahr 1936, 38 PS/18 km/h,
RS 04/30 („Oma“), Baujahr 1943, 30 PS/19 km/h,
RS 02 Brockenhexe, Baujahr 1950, 22 PS/16 km/h,
RS 14/30 Famulus, Baujahr 1958, 30 PS/25 km/h,
RS 01/40 Pionier, Baujahr 1951, 40 PS/18 km/h,
RS 03 Aktivist, Baujahr 1951, 30 PS/17 km/h,
Deutz, Baujahr 1938, 11 PS/7,8 km/h,
Kramer, Baujahr 1937, 13 PS/13 km/h,
Lanz Bulldog, Baujahr 1939, 20 PS/20 km/h



„Ich bin zum ersten Mal dabei und besonders

von den älteren Baujahren beeindruckt, die ich aus der Kindheit kenne. Schon mein Vater hatte solch ein Gefährt.“

Michael Krankemann, Theeßen



Die zweijährige Hannah-Joline aus Jerichow war von dem großen Traktor kaum wieder runter zu bekommen.



Auf einem Deutz, Baujahr 1934, konnten auch die Kleinen mal mitfahren.

Fassade erinnert an alte Werbmalerie

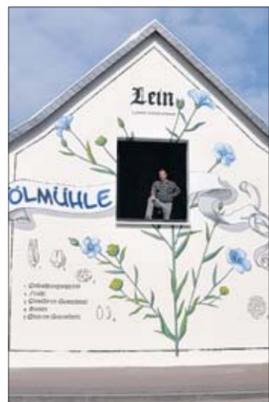
Leinölmühle in Parchen präsentiert sich in neuem Gewand

Von Mike Fleske

Genthin • Der erste Bauabschnitt des Umbaus der Leinölmühle in Parchen ist beendet. Weit sichtbar weist eine Leinölpflanze an der Fassade auf das hin, was im Hof geschieht.

„Wir beschäftigen uns seit rund zehn Jahren mit der Produktion von Leinöl“, erläutert Besitzer Ernst-Adolf Kampe. Besucher können an Freitagnachmittagen auch zusehen, wie das Öl in der Maschine gepresst wird. „Leinöl ist sehr hochwertig und enthält über 35 Prozent Omega-3-Fettsäuren, die wichtig für den Sauerstofftransport im Körper sind“, erläutert Kampe. Verwendet wird es unter anderem als vegetarischer Brotaufstrich oder als Dressing für Salate. „Verwenden kann man das Öl nur in der kalten Küche, da beim Braten die Fettsäuren zerstört würden“, so Kampe.

Auch mit dem Leinsamen-schrot als Rest aus der Produktion des Öls lässt sich noch etwas anfangen. „Damit düngen wir unsere Tomaten und Kartoffeln“,



Ernst-Adolf Kampe vor der neuen Fassade. Foto: Mike Fleske

so Kampe. Diese sind Teil der regionalen Angebote im angeschlossenen Hofladen. Honig aus Parchen, Marmelade aus Klein Wulkow, Eier aus Demsin, Obst, Gemüse und Milchprodukte aus Werder finden sich in den extra für den Hofladen gezimmerten Regalen. Das Auffälligste an der

Leinölmühle ist allerdings die neu gestaltete Fassade, für die der Brandenburger Bühnenbildner Peter Koppatsch verantwortlich zeichnet. „Die Idee war etwas an die Wand zu bringen, das mit Leinöl zu tun hat“, erinnert sich Koppatsch. Da das Aussehen des Leinsamens nicht mehr so bekannt sei, wollte er diesen auf eine kunstvolle Art wieder in das Bewusstsein rücken. „Wir haben uns deshalb alte Lexikaabbildungen der Pflanze zum Vorbild genommen.“

Das Abbild einer einzelnen Pflanze sei in diesem Fall informativer für den Betrachter als beispielsweise ein Leinenfeld, erläutert der Bühnenbildner. Zudem entsehe auf diese Weise eine Anlehnung an die alte Form der Werbefassadenmalerei, an die auf diese Weise angeknüpft werden konnte. Zwischen Mitte März und Mitte April wurden Fassade und Dach erneuert. „Wir konnten dabei auf Fördermittel aus dem Leaderprogramm zurückgreifen“, erläutert Kampe.

Sänger mit unglaublicher Stimmvielfalt

Squeezebox Teddy begeistert bei Konzert

Von Valim Kamaev

Genthin • Viele Gäste zog in der vergangenen Woche das Konzert des irischen Musikers Squeezebox Teddy im Saal des Hotels Müller an. Der Sänger mit der unverkennbar rauhen Stimme präsentierte eine Songvielfalt, die ihresgleichen sucht.

Zu seinem Repertoire gehörten neben irischen Folksongs auch schottische, deutsche und russische Lieder. Teddy wird als noch letzter lebender Troubadour bezeichnet. Nicht zuletzt, da er vielen Menschen aufgrund seiner zahlreichen Auftritte besonders auch auf Stadtfesten bekannt sein dürfte.

Angefangen hat der heute 55-Jährige zu Beginn der 80er Jahre als Straßenmusikant. Bekannt wurde er in den 90er Jahren als Mitglied der deutsch-irischen Band „the Permanent Cure“. Dort sang er nicht nur, sondern spielte auch Akkordeon und Bodhran, eine irische Kampftrommel.

Heute kommen bei seinen Konzerten auch Erinnerungen an



Der irische Musiker Squeezebox Teddy begeisterte die Genthiner Zuhörer bei seinem Konzert.

Foto: Archiv

alte Zeiten der Segelschiffe auf, denn Squeezebox Teddy präsentiert auch Seemannslieder und Shanties.

Das ein oder andere Mal ging es daher auch maritim zu und Teddy lud die Zuhörer auf seine humorvoll-freundliche Art ein, mitzuklatschen und zu singen. Dabei zeigte der Sänger selbst seine ganz unglaubliche Stimmvielfalt, die über vier Oktaven vom Tenor bis zum Bass reicht.

Überrascht waren nicht wenige, als er manche Töne über eine nahezu unendlich scheinende Dauer halten konnte. Am Ende des Abends sah man im Publikum nicht nur viele begeisterte Gesichter, auch der Beifall für die Leistung des Sängers wollte kaum ein Ende nehmen.